

Deutscher Bundestag
Parlamentarischer Beirat
f. nachhaltige Entwicklung

Ausschussdrucksache
20(26)54

Sitzung zu Kreislaufwirtschaft

“ Warum brauchen wir Ressourcenschutzziele
um eine tatsächlich nachhaltige Entwicklung zu erreichen? ”

Janine Korduan

Referentin Kreislaufwirtschaft, BUND e.V.

Sitzung des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung am 29.03.2023

Ressourcenkrise

- größte Herausforderungen des 21. Jahrhunderts
- Ressourcenextraktion: 90% Artensterbens und 50% Treibhausgasemissionen, niedrige Sozial- und Umweltstandards beim Ressourcenabbau, massive Menschenrechtsverletzungen
- Trendwende aktuell nicht absehbar, wir stoßen an die Belastungsgrenzen unseres Planeten, konsequente Ressourcenwende nötig
- Ressourcen sind Teil unserer natürlichen Lebensgrundlage, Art. 20a GG verpflichtet dazu, (regenerierbare und nicht regenerierbare) Ressourcen zu schützen
- BVerfG weist in seinem Beschluss vom 24.3.2021 dem Klimaschutz bei fortschreitendem Klimawandel mehr Gewicht zu – gleiches gilt für Ressourcenschutz

Kreislaufwirtschaft hat Grenzen

- Potential der Kreislaufwirtschaft permanent überschätzt
- Produkte und Materialien wieder zu nutzen (Reuse), braucht es daher erhebliche Mengen an Energie und Primärmaterialien
- Thermodynamik: es gibt keine verlustfreie Kreislaufwirtschaft, Dissipation führt immer zu Material- und Energieverlusten, bei *jedem* Recyclingvorgang
- primäres Ziel zirkulären Wirtschaftens muss es daher nicht sein, Materialien *irgendwie* im Kreis zu führen, sondern den Verbrauch von Primärrohstoffen absolut zu senken

Potential von Recycling ist begrenzt

- aktuell sind 88 Prozent der verwendeten Materialien Primärrohstoffe
- selbst wenn alle Abfälle, die jährlich in Deutschland anfallen, vollständig recycelt werden, ließe sich der Anteil an Primärrohstoffen auf gerade einmal 78 Prozent senken
- Gründe: nicht alle Materialien sind für Recycling geeignet (Bsp.: fossile Rohstoffe, Biomasse), Materialien sind langfristig gebunden (Bsp.: Metalle, mineralische Rohstoffe in Gebäuden)
- bestehende Systeme und Infrastrukturen vernichten permanent Rohstoffe (Bsp.: Einwegverpackungen, Elektrogeräte und Möbel landen zu großen Teilen in Müllverbrennungsanlagen / Zementfabriken)
- in jedem Sektor werden weniger und langlebige Produkte benötigt

Festlegung verbindlicher Ressourcenschutzziele

- Ressourcenverbrauch gerecht senken – global und für zukünftige Generationen sowie gesamtgesellschaftliche Debatte über eine gerechte Verteilung
- Unverbindliche Einzelprogramme, die die falschen Parameter adressieren (Rohstoffproduktivität) sind unwirksam, Bsp.: Ressourceneffizienzprogramm (ProgRess)
- Empfehlung: zwei Ressourcenschutzziele mit Indikator TMC festlegen:
 1. Bis 2050 muss die Nutzung von abiotischen Primärrohstoffen auf maximal 6 Tonnen pro Person und Jahr reduziert werden. Dazu ist als Zwischenziel, eine Reduzierung von mindestens 50 Prozent, bis 2030 nötig.
 2. Bis 2050 muss die Nutzung biotischer Primärrohstoffe auf maximal 2 Tonnen pro Person und Jahr reduziert werden.

Total Material Consumption: misst Gesamtmenge der verwendeten Materialien für inländischen Verbrauch einschl. indirekter Materialaufwendungen

Ressourcen- und Vielfachkrise am Bsp. Verpackungen

- IEFFA - Recherche: Plastik verbraucht insbesondere am Anfang der Wertschöpfungskette enorme Rohstoff- und Energiemengen: der größte Teil an Öl, Gas und Energie (mehr als 90 %) wird von Rohstoffextraktion bis zur Produktion des Roh-Plastiks verbraucht; also vom Bohrloch bis zum Plastikpellet, die Herstellung von Verpackungen (PE-Tüten, PET-Flasche und PP-Schale) aus Plastikpellets entfällt weniger als 10% des Rohstoff- und Energieverbrauchs
- CIEL/ Break Free From Plastic haben bilanziert: Die Plastikproduktion ist bei weitem der größte industrielle Öl-, Gas- und Stromverbraucher in der EU und stellt andere energieintensive Branchen wie Stahl- Automobilbau u.a. in den Schatten
- in Deutschland verbraucht sie 24% des industriellen Gasverbrauchs, 42% des industriellen Ölverbrauchs und 18% des industriellen Stromverbrauch
- insbesondere bei kurzlebigen Verpackungen große Einsparpotentiale vorhanden: würden EU-weit die Hälfte der Plastikverpackungen eingespart (durch unverpackt und Mehrweg) und 90% stofflich recycelt, könnte der jährliche Gas- und Ölbedarfs von Tschechischen Republik eingespart werden

Vielen Dank!

“

**Kreislaufwirtschaft reicht nicht,
wir brauchen Ressourcenschutzziele!**

”

Janine Korduan

Referentin Kreislaufwirtschaft, BUND e.V.

Sitzung des Parlamentarischen Beirates für nachhaltige Entwicklung am 29.03.2023